

Wahlkreistag Berlin Steglitz – Zehlendorf

Dokumentation des Wahlkreistages am 07. Oktober
2023



Inhalt

Inhalt.....	1
1. Einleitung	2
2. Begrüßung und Kennenlernrunde	3
3. Begleitheft	5
4. Erste Kleingruppenphase	6
5. Themenauswahl für Diskussion mit Abgeordneten	8
6. Austausch mit den Abgeordneten.....	9
7. Abschlussrunde	11
8. Zusammenfassung.....	12

1. Einleitung

Am 07. Oktober 2023 fand von 10 bis 17 Uhr im Rahmen des Projekts *Halo Bundestag – Gewählt. Gelöst. Gemeinsam. Wahlkreisräte für die Demokratie* der zweite Wahlkreistag des Wahlkreises Berlin Steglitz – Zehlendorf im Bundestag statt.

Alle Informationen zum Gesamtprojekt finden sich [hier](#).

21 zufällig aus dem Melderegister des Wahlkreises ausgeloste Menschen zwischen 12 und 82 Jahren fanden sich im Paul-Löbe-Haus ein. Die Teilnehmenden waren in dieser Projektphase zu folgendem Thema eingeladen: „Der Staat und wir – ein Geben und Nehmen?“.



Im ersten Teil des Tages fand ein Austausch darüber statt, wo den Teilnehmenden im Alltag Unterstützung begegnet, sie andere unterstützen oder sich für etwas einsetzen und wo ihnen Unterstützung fehlt. Die Teilnehmenden erarbeiteten in kleinen Gruppen Themen, zu denen sie am Nachmittag mit ihren Wahlkreisabgeordneten Thomas Heilmann (CDU) und Ruppert Stüwe (SPD) wollten. Im anschließenden Plenum nach dem Mittagessen hatten die Teilnehmenden die Gelegenheit, die verschiedenen Themen für die Diskussion am Nachmittag zu priorisieren und sich schon untereinander zu diesen auszutauschen.

Am Nachmittag fand die Diskussion der Ergebnisse mit den beiden Abgeordneten Thomas Heilmann (CDU) und Ruppert Stüwe (SPD) statt. Nina Stahr (Bündnis 90/ Die Grünen) musste ihre Teilnahme leider kurzfristig absagen. In dieser Dokumentation finden sich die Ergebnisse des Tages nach Prozessabschnitt gegliedert.

Dabei geht es um folgende Prozessschritte:

1. Die Begrüßung und Kennenlernrunde
2. Die Kleingruppenphase am Vormittag
3. Das Zusammentragen der Ergebnisse aus dem Vormittag und die Themenfestlegung für den Nachmittag
4. Die Vorstellung der Ergebnisse am Nachmittag und die Diskussion mit den Abgeordneten
5. Die Abschlussrunde

2. Begrüßung und Kennenlernrunde

Nachdem sich alle Teilnehmenden in einem Sitzungssaal im Paul-Löhbe-Haus mit bestem Blick auf das Reichstagsgebäude eingefunden hatten, begann der Wahlkreistag offiziell mit einem gegenseitigen Kennenlernen. Zunächst stellte das Team von *Halo Bundestag* das Projekt und den Ablauf des Tages vor. Anschließend hatten die Teilnehmenden Raum, sich gegenseitig kennenzulernen. Dabei wurden vor allem Reaktionen auf den Erhalt des Einladungsbriefes zum Projekt geteilt. Dabei wurde deutlich, dass viele auf die erste Einladung zum Wahlkreistag mit Skepsis reagiert hatten, ob es sich um ein "echtes" bzw. "seriöses" Projekt handele. Doch nach kurzer Recherche hätten sie sich überzeugen lassen und seien nun gespannt, was sie am Wahlkreistag erwarte.



Hier einige Stimmen aus dieser Runde:

"Ich war zuerst etwas überrascht, als ich die Einladung in der Hand hielt und habe mich gefragt, ob das „real“ ist. Dann habe ich in meiner Familie nachgefragt und nach ein paar Gesprächen entschieden, dass ich teilnehme."

"Für mich stand sofort fest, dass ich teilnehme. Es gibt aktuell sehr komische Entwicklungen wie Menschen über Politik reden und denken."

"Ich habe den ersten Brief nicht gelesen, da er auf Deutsch war. Den zweiten Brief habe ich mir von einem Kollegen übersetzen lassen. Es klang spannend,

vor allem weil die Veranstaltung im Bundestag stattfindet. Deshalb habe ich mich am letzten Tag angemeldet (Aus dem Englischen übersetzt)."

"Den ersten Brief hab ich gar nicht bekommen. Beim zweiten hab ich es für Werbung gehalten und erst am letzten Tag geöffnet. Dann hab ich mich relativ spontan entschieden teilzunehmen."

"Ich habe mich sehr über den Brief gefreut und mich schnell entschieden, mitzumachen."

3. Begleitheft

Als Grundlage für die Gespräche am Wahlkreistag stand den Teilnehmenden ein Begleitheft zur Verfügung, um unabhängig vom Vorwissen der Teilnehmenden eine geteilte Wissensbasis herzustellen.

Das Heft wurde von Es geht LOS erstellt und so einfach und neutral wie möglich formuliert. Um dies sicherzustellen, wurden Expert:innen aus Forschung, Zivilgesellschaft und von anerkannten Institutionen, die zum Themenfeld arbeiten, um eine Überprüfung gebeten. Auch ehemalige Teilnehmende von Wahlkreistagen sowie Jugendliche haben Feedback zu Inhalt und Verständlichkeit gegeben.

Mehr Informationen zur Erstellung, sowie das Heft zum Download sind unter diesem [Link](#) verfügbar.



4. Erste Kleingruppenphase

In der ersten Gruppenphase wurden vier Gruppen mit vier bis sechs Teilnehmenden gelöst. Alle Kleingruppen wurden von einer Gruppenmoderation begleitet.

Ziel der ersten Kleingruppenphase war es, durch den Austausch persönlicher Erfahrungen der Teilnehmenden einen Einstieg in das Thema „Der Staat und wir – ein Geben und Nehmen?“ zu finden. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde in den Kleingruppen wurden Zweierteams gebildet, in denen die Teilnehmenden sich gegenseitig zum Thema interviewten. Hierzu wurde die Methode des „Aktiven Zuhörens“ mit vorbereiteten Fragen angewendet. Diese Methode sieht vor, dass eine Person die Fragen stellt und die gefragte Person den Raum hat zu antworten, ohne unterbrochen oder in ihren Aussagen kommentiert zu werden. Nach 10 Minuten fasste die zuhörende Person kurz zusammen, was sie gehört und verstanden hatte, dann wurden die Rollen getauscht. Ziel des aktiven Zuhörens ist ein auf gegenseitiges Verstehen ausgelegter Dialog. Dieser kam bei den Teilnehmenden sehr gut an und prägte die weiteren Gespräche des Wahlkreistags.



Nach den Interviews diskutierten die Zweierpaare die Inhalte ihres Gesprächs und hielten diejenigen Schwerpunktthemen fest, über die sie in der Kleingruppe weiter diskutieren wollten. Als Orientierung diente das Kriterium der Betroffenheit, also Themen auszuwählen, die für die gesamte Gruppe von Relevanz sein können und zu denen ein Austausch mit den Abgeordneten wichtig wäre.

Die von den Zweierpaaren eingebrachten Themen wurden in der Kleingruppe anhand einer Skala mit den Polen „Ich“ versus „Staat“ diskutiert. Die Teilnehmenden wurden aufgefordert, kleine Holzfiguren in Form ihres Wahlkreises auf der Skala zu positionieren, um kenntlich zu machen, bei wem die Verantwortung für das diskutierte Thema liegen sollte. Während der darauffolgenden Diskussion durften die Teilnehmenden ihre Figuren umstellen, wenn sich ihre Haltung änderte oder sie neue Perspektiven auf die Frage gewannen.

Folgende Themen wurden in den Kleingruppen diskutiert:

- Gemeinschaft leben
 - Förderung von Kiezkultur

- Hausgemeinschaften stärken
- Generationenvertrag: Respektvollen Umgang vorleben, in der Öffentlichkeit, vor allem auch in der Politik
- Integrationsbarrieren abbauen
 - Anerkennung von Berufsabschlüssen aus anderen Ländern (Förderung & Transparenz)
- Notdienste stärken
 - Ehrenamtliche Sanitäter:innen und Notdienste stärken
- Sport
 - Unterscheiden zwischen Profisport und Volkssport
 - Konkret: Polizeieinsätze bei Fußballspielen sollten nicht von Steuergeldern bezahlt werden
- Unterstützung der Alterspflege
- Tafeln stärken
- Gute Rahmenbedingungen schaffen, um Ehrenamt attraktiv zu machen
- Dienstpflicht
- Verpflichtendes soziales Jahr
- Wenn religiöse Gemeinschaften vom Staat unterstützt werden, sollten diese Hilfe sich an den tatsächlichen Bedarfen ausrichten
- Elternunabhängiges BaFög
- Bessere Informationssysteme für Sozialleistungen (Lotsensysteme)



Themenauswahl für den Nachmittag

Im Anschluss an die Kleingruppenarbeit stellten sich die Gruppen die gesammelten Themen im Plenum gegenseitig vor und stellten Fragen oder diskutierten bereits einzelne Aspekte. Die Mittagspause nutzte das Team von Halo Bundestag, um aus den vielen verschiedenen Einzelthemen Schwerpunkte herauszuarbeiten, unter denen sich mehrere Aspekte sinnvoll zusammenfassen ließen.

5. Themenauswahl für Diskussion mit Abgeordneten

Nach der Mittagspause stellte das Team von Halo Bundestag die gebildeten Themencluster vor und fragte nach, ob die Teilnehmenden bei diesen mitgehen könnten oder ob es noch Ergänzungsbedarf gebe. Nach einer kurzen Diskussion hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre Wahlkreisfiguren auf das Themencluster zu stellen, zu dem sie am liebsten mit den Abgeordneten am Nachmittag diskutieren wollten.

Die Teilnehmenden votierten für die folgenden beiden Themen:

- (Politischer) Umgang mit unterschiedlichen Voraussetzungen
- Engagement verstehen und fördern



6. Austausch mit den Abgeordneten

Am Nachmittag stießen die Wahlkreisabgeordneten Thomas Heilmann (CDU) und Ruppert Stüwe (SPD) zu der Gruppe, um mit den Teilnehmenden in einen Austausch zu den am Vormittag erarbeiteten Themen zu gehen.

Persönliche Fragen der Abgeordneten

Nach einer kurzen Vorstellung der beiden Abgeordneten stellten diese sich gegenseitig zwei der persönlichen Fragen, die sich die Teilnehmenden am Vormittag stellten.

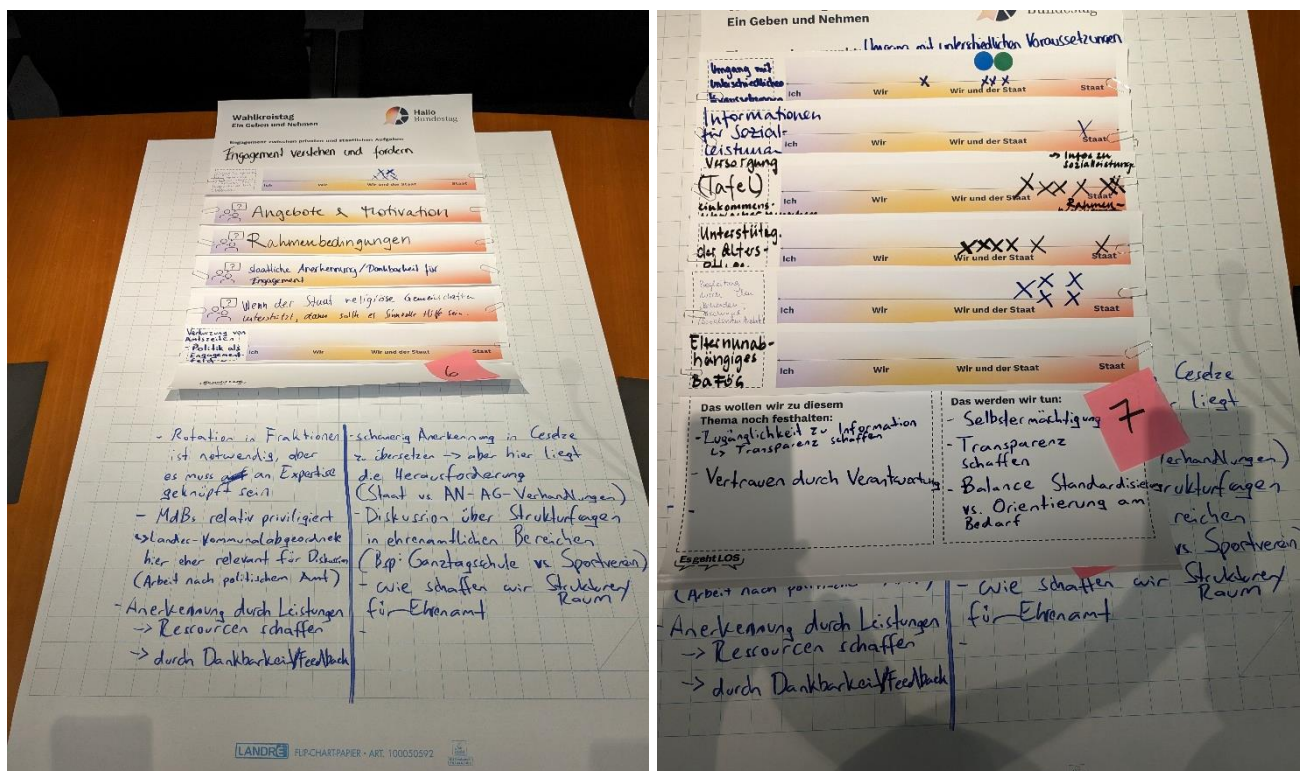
Heilmann richtete die Frage an Stüwe, wann oder wo ihm persönlich Unterstützung gefehlt habe. Dieser reflektierte, dass er persönlich gut durchs Leben gekommen sei, jedoch in Situationen, in denen er verstärkt auf den Staat angewiesen gewesen sei, habe er sich eine bessere Navigation gewünscht. Als Beispiel nannte er große Veränderungen wie die Geburt seiner Kinder.

Stüwe fragte Heilmann, was ihm helfen würde, um anderen besser zu helfen.

Heilmann antwortete, dass es schwierig sei, Informationen zu finden, da selbst staatliche Akteure oft nicht vollständig voneinander wüssten. Er betonte die Bedeutung der Digitalisierung, um den Informationsaustausch zu verbessern und so effektiver helfen zu können.

Diskussion mit den Abgeordneten

Anschließend stellten die Teilnehmenden den Abgeordneten die Themen vor, zu denen sie bereits am Vormittag diskutiert hatten. Da die Diskussion nahtlos ineinander überging, wird im Folgenden nicht zwischen den zwei Plakaten unterschieden, sondern die Diskussion als Ganzes zusammengefasst:



Wahlkreisstag
Ein Geben und Nehmen
Engagement verstehen und fördern

Angebote & Motivation
Rahmenbedingungen
Staatliche Anerkennung/Dankbarkeit für Engagement
Wenn der Staat weniger (sozialistische) Interessen hat, dann soll es Bürger:innen helfen

Ein Geben und Nehmen
Haben mit unterschiedlichen Voraussetzungen

Informationen für Sozialleistungen
Unterstützung der Älteren
Einkommensabhängiges

Das wollen wir zu diesem Thema noch festhalten:
- Zugänglichkeit zu Information
- Transparenz schaffen
- Vertrauen durch Verantwortlichkeit

Das werden wir tun:
- Selbstermächtigung
- Transparenz schaffen
- Balance Standardisierung vs. Orientierung am Bedarf

Wie schaffen wir für Ehrenamt
- Anerkennung durch Leistungen
- Ressourcen schaffen
- durch Dankbarkeit/Feedback

Wie schaffen wir für Ehrenamt
- Anerkennung durch Leistungen
- Ressourcen schaffen
- durch Dankbarkeit/Feedback

Es geht LOS

9 / 14

Die Diskussion drehte sich um verschiedene Kernthemen, die den Teilnehmenden wichtig waren. Besonders intensiv wurde über die Vermeidung von Abhängigkeiten von staatlichen Unterstützungsleistungen diskutiert. Ein Vorschlag war, Empfänger:innen von Sozialleistungen mehr Selbstbestimmung zu ermöglichen, indem man statt Gutscheinen Geldkarten einführt. Dies fand unter der Bedingung Zustimmung, dass dies die Autonomie der betroffenen Personen erhöht. Es wurde dabei nicht näher auf die aktuelle Debatte rund um eine Bezahlkarte für geflüchtete Menschen eingegangen.

Ein weiterer zentraler Punkt war die Digitalisierung und ihre Rolle bei der Transparenz und Zugänglichkeit von staatlichen Informationen. Die Teilnehmenden forderten mehr Transparenz und direkten Zugang zu Informationen, um das Vertrauen der Bürger:innen in staatliche Institutionen zu stärken. Heilmann und Stüwe waren sich einig, dass hier Verbesserungsbedarf bestehe und dass die Digitalisierung eine Schlüsselrolle spielen kann, um staatliches Handeln effizienter und verständlicher zu gestalten.

Die Frage nach den Amtszeiten von Abgeordneten wurde ebenfalls intensiv diskutiert. Heilmann argumentierte für längere Amtszeiten, um Expertise aufzubauen und Kontinuität zu gewährleisten. Stüwe dagegen warnte vor Verkrustungen und sprach sich für eine höhere Durchlässigkeit in der Politik aus, da dies auch die Chance für mehr Menschen erhöhe, ein politisches Amt wahrzunehmen.

Ein bedeutendes Thema war auch die Anerkennung und Unterstützung ehrenamtlichen Engagements. Hier wurden Vorschläge wie steuerliche Anreize und privilegierte Zugänge zu öffentlichen Dienstleistungen diskutiert, um Ehrenamtliche besser zu würdigen und zu unterstützen.

Standpunkte der Abgeordneten

Thomas Heilmann eröffnete die Diskussion mit einem klaren Appell für die Verantwortung des Staates bei der Schaffung von Rahmenbedingungen für gesellschaftliche Angebote. Er betonte die Bedeutung des Wettbewerbs und der freien Verfügbarkeit von Informationen. Seiner Ansicht nach sollten grundlegende Daten im Open Data Format für alle Bürger:innen zugänglich sein. Dies würde es ermöglichen, dass jede:r individuell angepasste Lösungen entwickeln und die gesellschaftlichen Herausforderungen eigenständig angehen könne. Er kritisierte auch die Kommunikationsfähigkeiten des Staates, die er als nicht ausreichend einschätzte.

Ruppert Stüwe fokussierte sich darauf, dass gesellschaftliche Herausforderungen am besten gemeinsam angegangen werden sollten. Er betonte, dass es nicht nur Aufgabe des Staates sei, sondern dass auch die Menschen nicht isoliert werden dürften. Chancengleichheit und die Schaffung gleicher Möglichkeiten für alle seien ihm ein besonderes Anliegen. Er sprach sich gegen eine Vereinzelung und Abhängigkeit von staatlicher Unterstützung aus und plädierte stattdessen für Maßnahmen, die Selbstverantwortung und Eigeninitiative fördern.

7. Abschlussrunde

In der Abschlussrunde wurden die Teilnehmenden gebeten, in einem kurzen Statement ihre Einschätzung des Wahlkreistages und der geführten Diskussion zu teilen.

Ein Teilnehmer hob hervor, dass er durch die Veranstaltung Einblicke in die Herausforderungen von Migrant:innen erhalten habe und betonte die Parallele zum Elterngeld, das als Modell für die Honorierung von Ehrenamtlichen dienen könnte.

Mehrere Teilnehmerinnen und Teilnehmer schätzten die Vielfalt der Meinungen in den Diskussionsrunden und lobten den Aufbau des Tages von Kleingruppen bis zur Großgruppe als sehr gelungen.

Ein anderer Teilnehmer brachte jedoch auch die Perspektive ein, dass andere gesellschaftliche Herausforderungen, wie z. B. Wohnungsnot oder die Verkehrswende deutlich relevantere Themen seien als das Verhältnis von Staat und Individuum. Zwar sei das Thema Ehrenamt wichtig, es lade jedoch schnell zu einer Wohlfühl-Diskussion ein, in der brennendere Themen schnell ausgeblendet werden könnten.

Thomas Heilmann bedankte sich beim Team von Halo Bundestag und hob die sachliche und respektvolle Atmosphäre der Diskussionen hervor. Er zeigte sich beeindruckt von den differenzierten Standpunkten der Teilnehmenden und der konstruktiven Debatte. Ruppert Stüwe äußerte seine Anerkennung darüber, dass die Diskussionen wertschätzend und sachlich verlaufen seien, und lobte die gute Organisation des Wahlkreistages. Er betonte die Wichtigkeit solcher Formate, um als Gesellschaft in einem konstruktiven Austausch und offen für andere Perspektiven zu bleiben.

Insgesamt war der Wahlkreistag eine Bereicherung sowohl für die Teilnehmenden als auch für die Abgeordneten, indem er unterschiedliche Perspektiven zusammenbrachte und Raum für offenen Austausch bot. Die Veranstaltung endete mit dem Wunsch nach mehr solcher Gelegenheiten für vertiefte Diskussionen und einem besseren Verständnis zwischen Politik und Bürger:innen.



8. Zusammenfassung

Der Wahlkreistag Berlin – Steglitz-Zehlendorf am 07. Oktober 2023 mit 21 Teilnehmenden wurde von Ausgelosten wie den Bundestagsabgeordneten als bereichernde Erfahrung wahrgenommen. Es wurde mehrfach betont, dass es wichtig sei in einem solchen Rahmen konstruktiv über Themen wie das Verhältnis von Staat und Individuum zu debattieren. Gleichzeitig wünschten sich einige Teilnehmende, dass dieser Rahmen für aus ihrer Sicht deutlich drängendere politische Themen genutzt werde, bei denen eine wertschätzende Diskussionskultur wie am Wahlkreistag weiterhelfen könne. Insgesamt lobten die Teilnehmenden die Veranstaltung und wünschten sich, dass es deutlich mehr solcher Formate gebe.

Impressum

Herausgeber:

Demokratie Innovation e. V.

Wrangelstr. 22

10997 Berlin

E-Mail: team@esgehtlos.org

Vorstand: Katharina Liesenberg, Dr. Joachim Haas, Jonas Beuchert

Eingetragen im Handelsregister beim Berlin-Charlottenburg

unter Nummer VR 36580 B

Autor: Carl-Linus Deichert

Alle Bilder: Copyright Halo Bundestag

Veröffentlichung: Januar 2024